Flexible Wohngrundrisse : erster (und bemerkenswerter) Wettbewerb des Bundesamtes für Städtebau und Wohnungswesen (BRD) bringt das erhoffte Ergebnis

Autor(en): **Krehl, Heinz**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **26 (1972)**

Heft 3: **Schulbau - Gesamtschulen = Construction et ensembles scolaire = School construction - combined schools**

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-334352

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Flexible Wohngrundrisse

Erster (und bemerkenswerter) Wettbewerb des Bundesministers für Städtebau und Wohnungswesen (BRD) bringt das erhoffte Ergebnis

Nach Redaktionsschluß dieses Heftes, am 18. und 19. Januar 1972, tagte die Jury dieses mit skeptischer Spannung erwarteten Wettbewerbes. Es war ein gewagter Versuch des vehement sich aus einem Lethargie-Jahrzehnt ösenden Fachministeriums. Der Versuch ist gelungen.

47 Architektenteams waren bereit und in der Lage, die komplizierten Bedingungen zu erfüllen: Sie konnten nicht einfach einen Entwurf einreichen, sondern mußten zu einem baugenehmigten Projekt die erklärte Absicht eines Bauträgers, das Projekt auszuführen auch noch die Vorauskalkulation (und ebenfalls die Absicht zu bauen) einer Baufirma einreichen.

Die Aufgabe bestand darin:

- Ein Projekt vorzulegen, das den Richtlinien des sozialen Wohnungsbaues entspricht, also öffentlich gefördert wird und die qm-Zahlen (rund 85 qm für Typ A = 4 Personen und rund 95 qm für Typ B = 5 Personen) dieser Förderungsbestimmungen deutschen Low-cost-Housings einzuhalten
- innerhalb dieser Beschränkungen »Flexibilität« räumlich und technisch zu entwerfen. »Es ist lediglich eine variable Raumaufteilung durch veränderliche Raumtrennwände vorzusehen« heißt es in der Ausschreibung.
- Obwohl ein baureifes Projekt für einen bestimmten Standort einzureichen war (mit Lageplan), durften keinerlei »Hinweise auf den Standort des Projektes enthalten sein« – also anonym wie in einem normalen Wettbewerb.

Das Preisgericht verteilte anstelle von vorgesehenen fünf Preisen nicht nur an sechs Entwürfe je rund DM 9000,–, sondern je Wohneinheit(!) der prämiierten Projekte zusätzlich DM 8000,– öffentliche Mittel, die dazu dienen sollen, die Flexibilität zu ermöglichen (die später sehr genau untersucht werden soll). Die eigentlichen »Gewinner« sind also nicht die Architekten (deren immaterieller Erfolg aber nicht hoch genug eingeschätzt werden kann), sondern endlich einmal die Bewohner – sofern sie die angebotenen Variationsmöglichkeiten ausnützen. In einigen Jahren werden wir mehr wissen – und darüber berichten.

H. K.

Anmerkung der Redaktion:

Das Preisgericht zeichnete 6 Projekte aus und vergab 3 Ankäufe. Wir können in diesem Kurzbericht, der dank der Mithilfe des Ministeriums durch Versorgung mit Planfotos wenige Tage nach Juryentscheid gemacht werden konnte, nur 3 typische Arbeiten zeigen. Die Maßstäbe der Entwürfe Deilmann und Dilger sind ca. 1:300 (S. 1 bis 3), Entwurf Strassberger (S. 4) ist M ca. 1:200 – bitte beachten Sie die Nordpfeile.

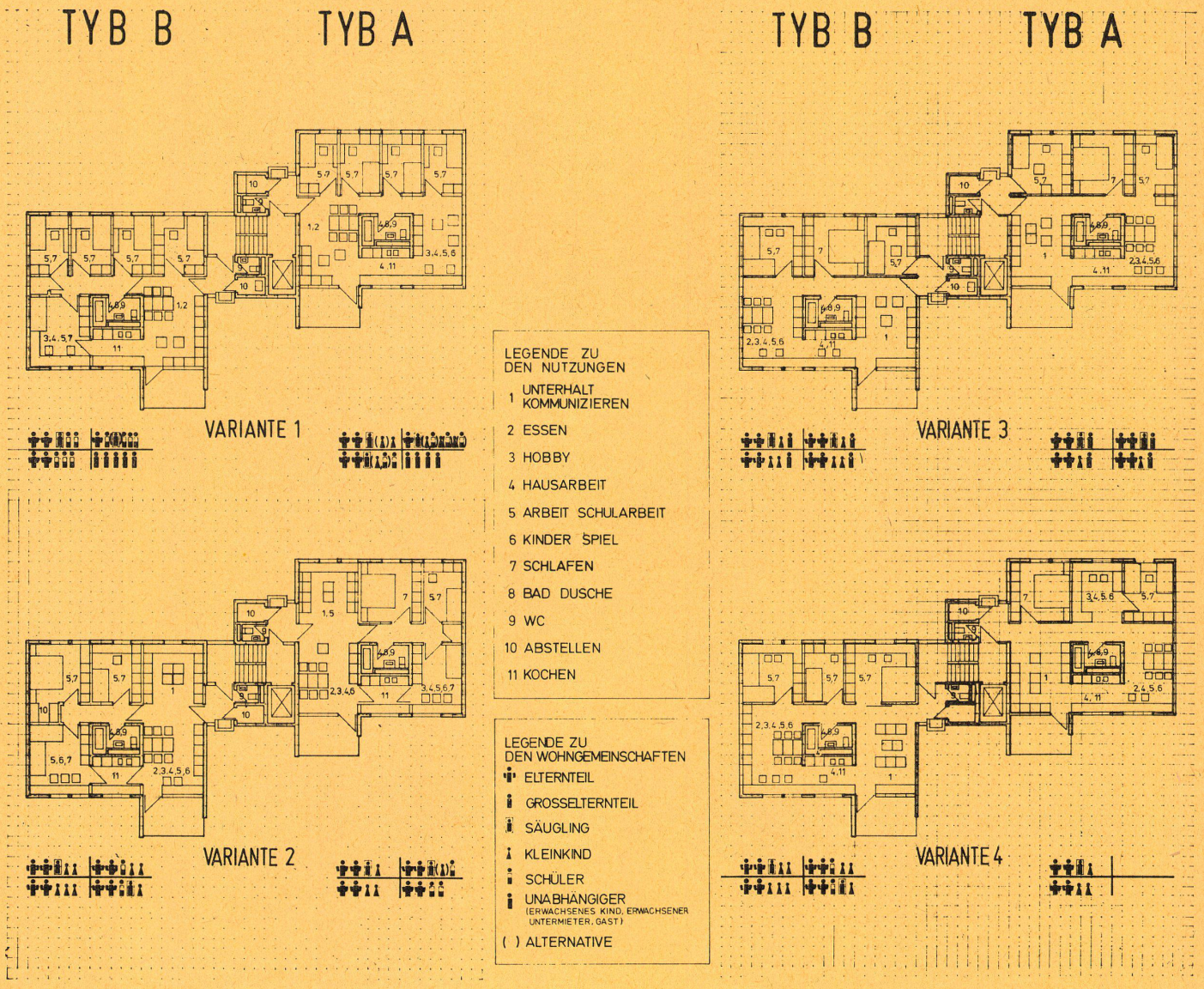
Preisrichter

Weiß (Vors.), Bunk, Heese, Koch, Krehl, Lauritzen, Novotny, Oltmanns, Sage, Seidel, Storck, Zaunitzer-Haase

Vorprüfer: Kräntzer, Kothe

Presse-Zuhörer: Nannen

Protokollführung: Prömmel



Preis

Harald Deilmann – Pfeiffer – Bickenbach

Bauträger: LBS Wohnungsbau, Münster

Generalunternehmer:
Imbau Spannbeton GmbH, Leverkusen

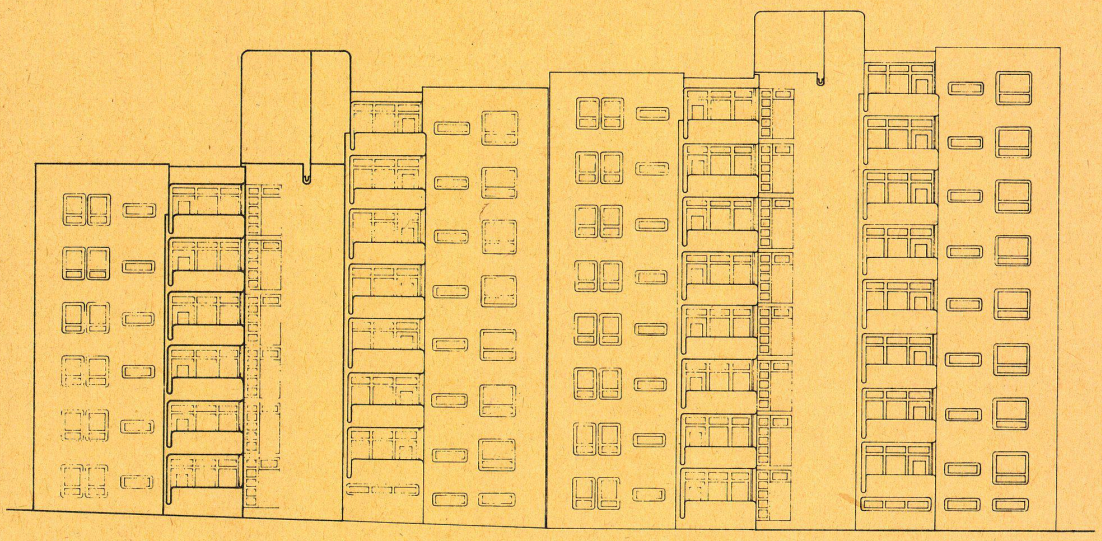
(Vgl. auch Seite 147)

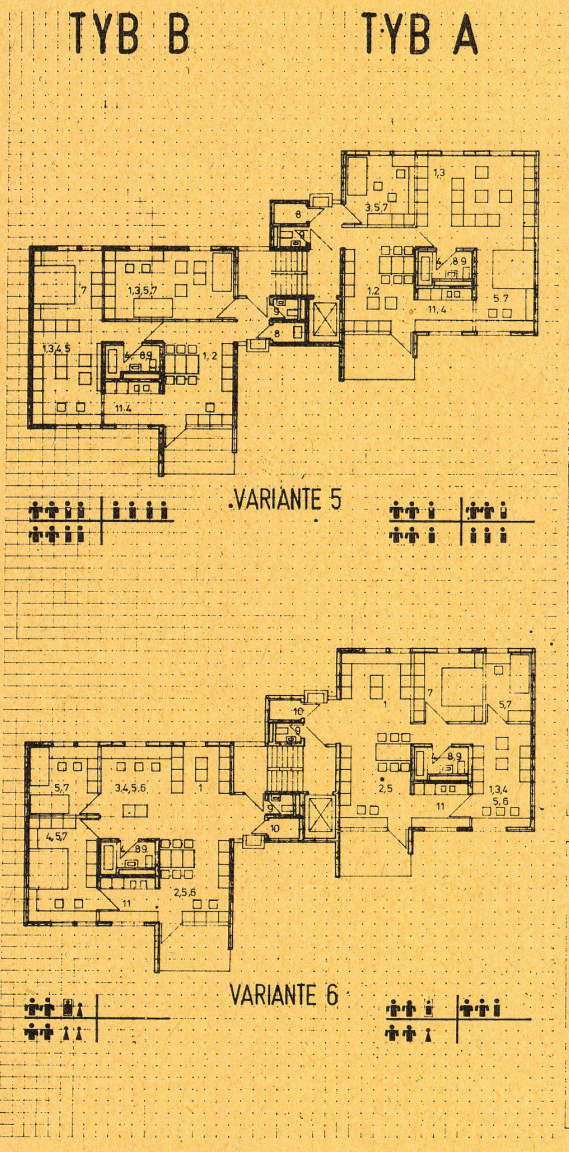
Preis

G. Dilger, P. Weidner, Ulm

Bauträger: Ulmer Wohnungs- und Siedlungs-GmbH, Ulm

Generalunternehmer: C. Baresel, Ulm



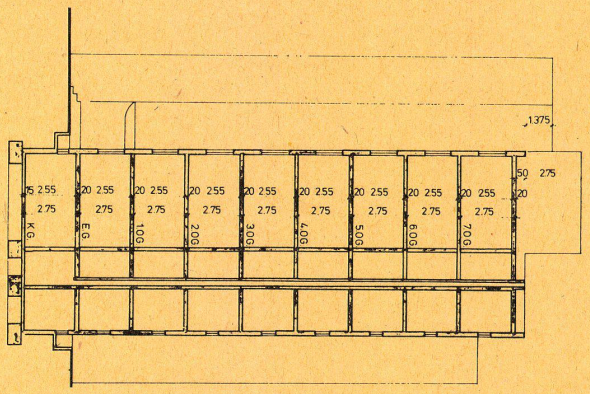


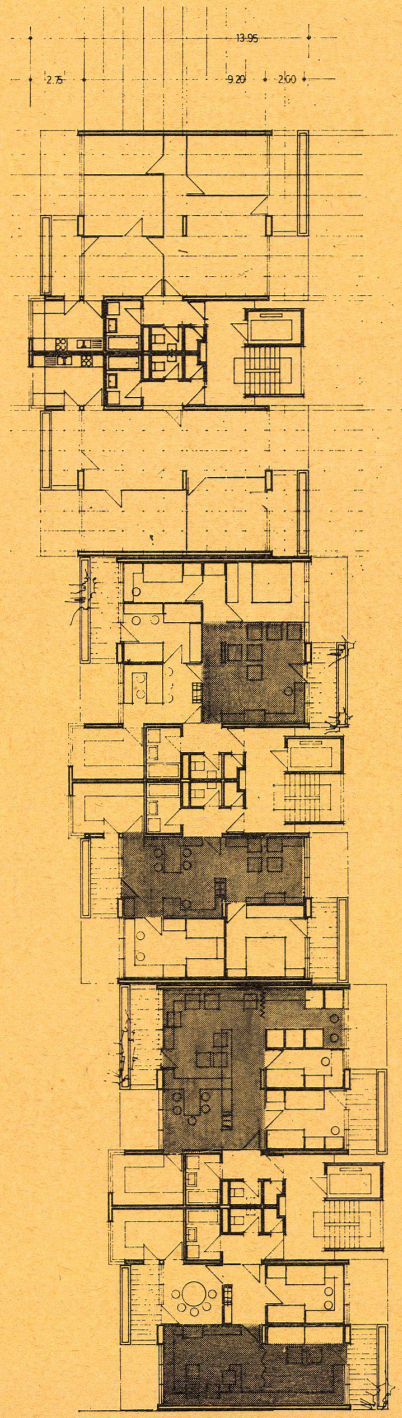
LEGENDE ZU DEN NUTZUNGEN

1 UNTERHALT KOMMUNIZIEREN
2 ESSEN
3 HOBBY
4 HAUSARBEIT
5 ARBEIT SCHULARBEIT
6 KINDER SPIEL
7 SCHLAFEN
8 BAD DUSCHE
9 WC
10 ABSTELLEN
11 KOCHEN

LEGENDE ZU DEN WOHNGEMEINSCHAFTEN

ELTERNTEIL
GROSSELTERNTEIL
SÄUGLING
KLEINKIND
SCHÜLER
UNABHÄNGIGER (ERWACHSENE KIND, ERWACHSENER UNTERMIETER, GAST)
( ) ALTERNATIVE





0.5 **INNENFLÄCHE:** POLYFUNKTIONAL

KERNZONE : MONOFUNKTIONAL

0.4 **INNENFLÄCHE:** POLYFUNKTIONAL

3.5 KERNFAMILIE

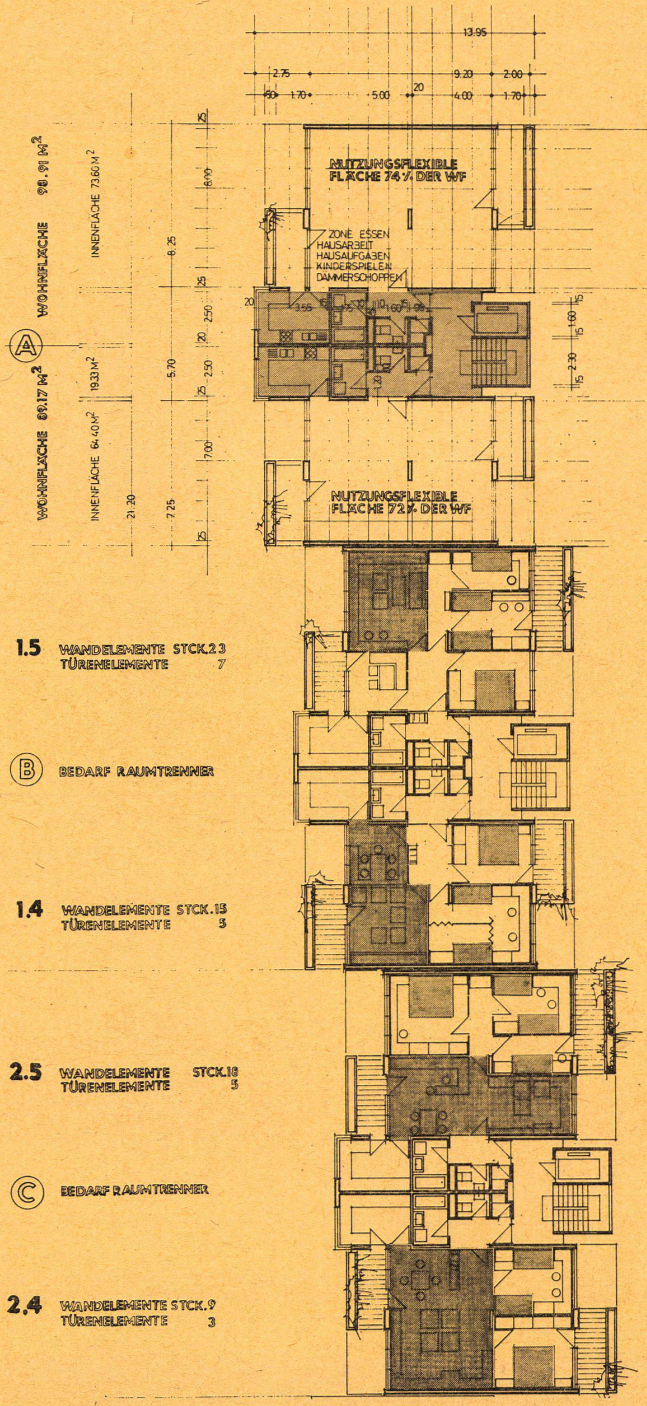
NUTZUNGSPRIORITÄT: KONTAKTBEREICH MUTTER-KINDER

3.4 KERNFAMILIE

4.5 WOHNGRUPPE

NUTZUNGSPRIORITÄT: IM KOMMUNIKATIONSBEREICH

4.4 WOHNGRUPPE



1.5 WANDELEMENTE STCK.23
TÜRENELEMENTE 7

B BEDARF RAUMTRENNER

1.4 WANDELEMENTE STCK.15
TÜRENELEMENTE 5

2.5 WANDELEMENTE STCK.18
TÜRENELEMENTE 5

C BEDARF RAUMTRENNER

2.4 WANDELEMENTE STCK.9
TÜRENELEMENTE 3

N

0.5 **INNENFLÄCHE:** POLYFUNKTIONAL

KONSTRUKTIVE FLEXIBILITÄT DURCH MOBILE RAUMTRENNER

KERNZONE : MONOFUNKTIONAL

0.4 **INNENFLÄCHE:** POLYFUNKTIONAL

IN DIESER FLÄCHE BESTIMMT DER BEWOHNER SELBST DIE NUTZUNG UND GESTALTUNG

1.5 WOHNGRUPPE/FAMILIE

NUTZUNGSPRIORITÄT: IM INDIVIDUALBEREICH

1.4 WOHNGRUPPE /FAMILIE

2.5 WOHNGRUPPE /FAMILIE

NUTZUNGSPRIORITÄT: IM INDIVIDUAL - UND KOMMUNIKATIONSBEREICH

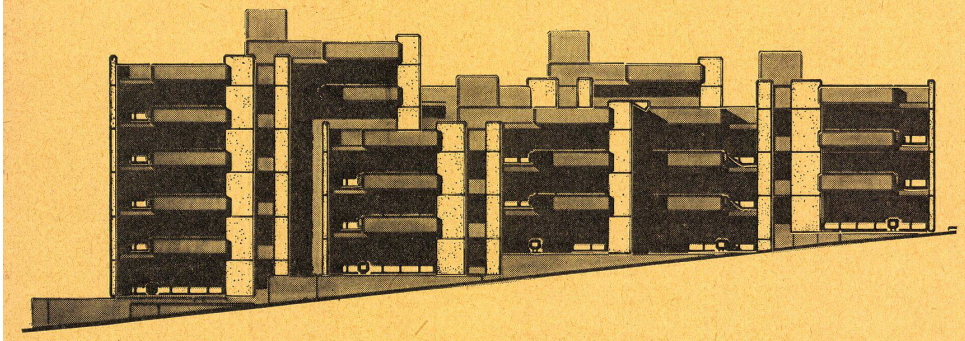
2.4 WOHNGRUPPE /FAMILIE

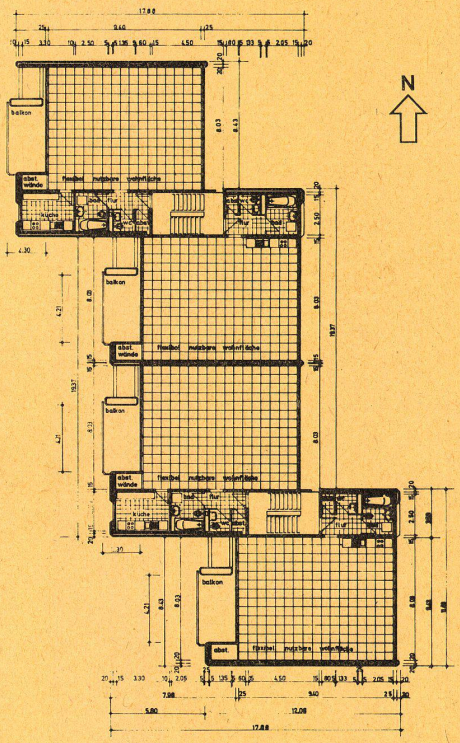
Preis

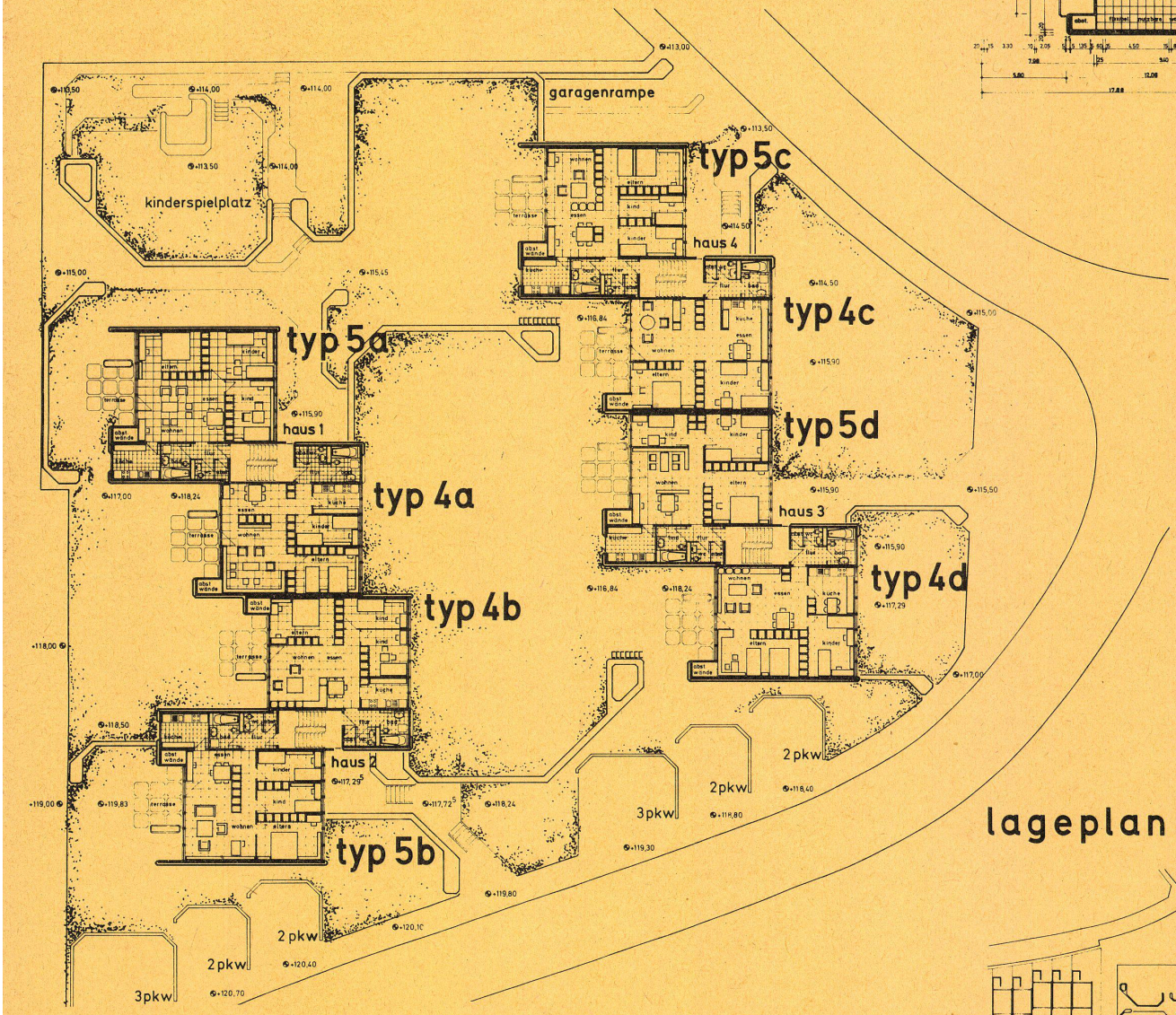
Arne Strassberger, Klaus Gaebel, Bonn

Bauträger: Landesentwicklungsgesellschaft Nordrhein-Westfalen GmbH, Düsseldorf

Generalunternehmer: Hochtief AG, Essen







lageplan

